

Die letzte bunte Schminke

Im Martin-Luther-Hof der evangelischen Kirche wurde eine Abriss-Party gefeiert

Alle Pläne sind gemacht, der Baubeginn steht unmittelbar bevor, und Ende 2019 soll dann der neue Martin-Luther-Hof gemeinsam endlich ausreichend Platz bieten. Somit war am Samstag nachmittags Zeit für eine Abriss-Party.

VON DANIEL JÜPTNER

NÜRTINGEN. Die evangelische Kirche unter Pfarrerin Bärbel Brückner-Walter öffnete nochmals ihr Gemeindezentrum. Vor allem, um es vor dem Abriss und Neubau letztmals zu verschönern. Kinder und kreative Erwachsene durften sich mit Pinseln und Farbrolle nach Herzenslust austoben und die bald abgerissenen Gebäudeteile bunt verzieren.

Ein Abruch ist natürlich auch ein Aufbruch in eine neue Zukunft. So erklärt es Pfarrerin Brückner-Walter. Künftig wird der Martin-Luther-Hof nicht nur die Kirche beherbergen, sondern auch weitere Räume bieten, die von der Stiftung Tragwerk genutzt werden. Hier werden künftig Beratungen durchgeführt. Sie werden aber hauptsächlich für die vier Kindertagesgruppen benötigt, die zukünftig dem Gelände weiteres Leben einhauchen werden. „Unser Hof wird dann auch eine Begegnungsstelle für Generationen“, verkündete die Pfarrerin voller Vorfreude. „Und Kirche und Kitas teilen sich einen gemeinsamen Eingang, eben damit sich alles schön vermischt“.



Vor allem junge Künstler waren in den alten Räumen des Luther-Hofes tätig.

Foto: Jüptner

Dieser Eingang wurde bereits Ende vergangener Woche von kreativen Schülern des Max-Planck-Gymnasiums mit einem großen Graffiti verziert. Wann darf man das schon einmal legal an einer Kirche? Bis der neue Eingang und somit auch der restliche U-förmige Gebäudekomplex steht, voraussichtlich im Herbst 2019, ist es aber noch ein holpriger Weg. Bei Veranstaltungen muss auf andere Lokalitäten ausgewichen werden. Um für den Umbau auch Platz und

weitere Spenden zu bekommen, wurden am Samstag auch allerlei Kirchenutensilien in einer Auktion und auf einem Flohmarkt an den Mann gebracht. Tonträger, Bastelzubehör, aber auch Diaprojektoren und Handpuppen gab es zu erwerben, dazu die Fensterläden des ehemaligen Gemeindezentrums. Zum unterhaltsamen Nachmittag beigetragen hat auch die Band „JamzDEZentrale“, bei der sich auch Flüchtlinge einbringen.

14.8.2019
S 12
14.05.2018